

Zd

3770





Blinddruck

Der Buchdruck

Handwerk

von

der

Handwerk

der

Handwerk

der

Handwerk

der

Handwerk



Handwerk



Blinddruck

Der Herr

Der Herr

von

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

M. NICOLA

Der Herr

Der Herr

Der Herr



Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Der Herr

Glückwünschender Suruff/

^{Als}
Der Wohlgebohrne Herr/

Herr Johann Fabian

von Ponicau/

Erb-Herr auff Zugauze.

Königl. Majest. in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen
Hochbestalter Rath und Ober-Amts-Hauptmann in dem

Marggraffthum Ober-Lausitz/

Am 12. Augusti des 1710. Jahres zu seiner hochwichtigen Function installiret worden/
gehorsamt gethan/

Von

St. EXCELLENCE

verbundensten Diener

M. NICOLAO HAAS,

Der Evangelischen Kirchen in Budiszin Past. prim.

Dich-Theurer Ponicau!

So übernehm das Amt/

Das durch des Königs Hand GOTT und Justiz Dir giebet!

Es wünsch den Glück darzu die Stände insgemein/

Und stimm mit Ihnen ein wer GOTT und Recht hier liebet.

Zwar ist bey solchem Amt mehr Last als Lust zu sehn/

Die Bürde will ja fast die Bürde überwiegen/

Du sollst im ganzen Land am grossten Ruder sehn/

Und wachen Tag und Nacht, daß andre ruhig liegen/

Der Wächter muß Du seyn für Kirch und Pollicey/

Daß fernere Licht und Recht in Ober-Lausitz liebet.

So segnest Du dich recht GOTT und dem König treu/

Dadurch wird Ruhm und Ruhm der Welt einverleibet.

Daß sich ein Ponicau* hierzu vorrefflich schicket/

Das hat der Himmel schon vor langer Zeit gesehen/

Und durch sein Schicksal ist nun widerum gegluckt/

Was hievor awemahl in diesem Land geschehen/

Du wirst der Dritte aus den Ponicauen seyn/

Der diese Function mit Ehren übernommen.

Und diese stößet mir so Wunsch als Hoffnung ein:

Dreyfacher Segen soll vom Himmel auff Dich kommen!

Den gebe auch mein GOTT an Leben/ Geist und Muth/

Erleichtere die Last/ vertreibe was Dich kränket/

Und nehme Dich in Schutz wie er den Seinen thut/

Zu denen sich sein Herz in Liebe gnädigst lenket!

Es wird geschehn. Die Zeit beweißt's/ trog dem Teid!

Denn die drey Heerren/ so zu solchen Segen führen/

Sind deine Gottesfürcht/ Glaub' und Gerechtigkeit/

Die auch im Niedergang und nach dem Tod Dich zieren.

*) Ponicau soll nach einiger Böhmischen Lexicographorum Beglaubigung/

einen Wächter und Hüter heißen.

BUDISZIN/ gedruckt bey Gottfried Gottlob Nischern.

FK 2 d 377

me 2017

in die

1000

in die

in die

in die

L E N C E

HAAS

in die

in die

in die

in die

in die

in die

in die

in die

in die

in die

in die

in die

in die

in die

in die

in die

in die

in die

in die

in die

in die

nc

1000

AK 2 d 377

me 2m

in ad d i

clm

in d i

in d i

in d i

L E N C E

TAAS

in d i

in d i

in d i

in d i

in d i

in d i

in d i

in d i

in d i

in d i

in d i

nc

00700

in d i



✓

Pon Zd 3770, JK

ULB Halle 3
006 809 766



1078

D





Glückwünschender Suruff/
Als

Der Wohlgebohrne Herr/
Herr Johann Fabian

Herr Johann Fabian

von Ponickau

Erb-Herr auff Lugauze.
Königl. Majest. in Coblen und Churfürstl.
Hochbestalter Rath und Ober-Amts-Haup
Marggraffthum Ober-Lausitz

Am 12. Augusti des 1710. Jahres zu seiner hochwichtigen Funct
gehorsamst gehan/

Don
St. EXCELLEN

verbundensten Diener
M. NICOLAO HAAS,
Der Evangelischen Kirchen in Budisim Past. p

Sch- Theurer Ponickau!



So übernimmt da
Das durch des Königs Hand GOTT und Justiz Dir giebet!
Es wünsche Glück darzu die Stände insgesamt/
Und stimmt mit Ihnen ein vor GOTT und Recht hier liebet.
Zwar ist bey solchem Amt mehr Last als Lust zu sehn/
Die Würde will ja fast die Würde überwiegen/
Du sollst im ganzen Land am grossen Ruder stehn/
Und wachen Tag und Nacht/ daß andre ruhig liegen.
Der Wächter mußt Du seyn für Kirch und Policey/
Daß fernere Licht und Recht in Ober-Lausitz bleibet.
So geheilt Du dich recht GOTT und dem König treu/
Dadurch wird Ruhm und Nubim der D. weitst einverleibet.
Daß sich ein Ponickau *) hierzu vererfftlich schickt/
Das hat der Himmel schon vor langer Zeit gesehen
Und durch sein Schicksal ist nun widerum geülckht/
Was hievor zweymahl in diesem Land gesehen.
Du wirst der Dritte aus den Ponickauen seyn/
Der diese Function mit Ehren übernommen.
Und dieses flösset mir so Wunsch als Hoffnung ein:
Dreyfacher Seggen soll vom Himmel auff Dich kommen!
Den gebe auch mein GOTT an Leben/ Geist und Anth/
Erleichtere die Last/ vertreibe was Dich fräncket
Und nehme Dich in Liebe gnädigst ländet!
Zu denen sich kein Herz in Liebe gnädigst ländet!
Es wird geschehn. Die Zeit beweiset/ er og dem Reid!
Denn die drey Sternlein/ so zu solchem Seggen führen/
Sind deine Gottesfurcht/ Glaub und Gerechtigkeith/
Die auch im Niedergang und nach dem Tod Dich zieren.
*) Ponickau soll nach einiger Böhmischen Lexicographum Beglaubigung/
einen Wächter und Hüther heissen.

BUDJESIM/ gedruckt bey Gottfried Gottlob Richter.